

# General-Anzeiger

Er erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite C. Noeller-Kernberg, 2. und 3. Seite H. Arndt-Beelin. Druck und Verlag von Foel & Noeller, Kernberg.

Intrate  
kosten die fünfzehntel Heftselle oder  
deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achtfache  
Unterhaltungsblatt „Zeitbilder“.  
Eingelagerte Nummern kosten 10 Pf.  
Foel & Noeller, Kernberg.

Nr. 72.

Kernberg, Sonnabend den 21. Juni.

1902.

## Das Pendel. (Schluß.)

Wenn uns hier dieser schwingende Zauberstab, an verdiebene Orte der Erde getragen, ihre Gestalt und ihre Bewegung um sich selbst verorten hat, so möchte es dennoch hier und da verlässliche Ungläubige geben, welche nun einmal an dem tiefabtaufenden verhärteten Dogma von der absoluten Ruhe des Erdballes nicht lassen wollten, und deshalb allen ihnen theoretischen Betrachtungen und jenen an so entfernten Orten angefertigten Beobachtungen nicht trauten oder farnüchternweise keinen Glauben schenken wollten. Es gibt Leute genug, welche, wenn ihnen eine Wahrheit ungelogen kommt, sich einfach weigern, jedes Argument dafür anzuhören. Als Galilei, welchen seine Ueberzeugung von dem Erdbewegungs zum Mäurer gemacht hat, den Schwerkörper der aristotelischen Philosophie in Padua die von ihm entworfenen Monde des Jupiters zeigen wollte, welche augenscheinlich bewiesen, daß die Welt nicht nur ein Bewegungszentrum besitzt, was jene dem griechischen Westen nachbeteten, weigerten sie sich einfach, durch sein Fernrohr dieses neue System von Monden zu betrachten, jedenfalls aus Furcht, die alte Liebe Verlethe dadurch in sich selber schwanken zu sehen. Solche Zweifel sind allerdings niemals und nicht mit den schlagendsten Beweismitteln zu überzeugen. Wer indes der Wahrheit auch nur ein halbes Ohr und einen klüglichen Blick widmen wollte, den verweist uns die letzte dieser Fahrstunden in ein vielen Orten wiederholtes berühmtes Pendelexperiment die Bewegung der Erde um sich selbst ganz evident. Das Pendel, und zwar ein und dasselbe und nicht von der Stelle gebracht, stellte uns den Umhang der Erde direkt vor Augen, so daß man schon nach einer Zeit von weniger als einer halben Stunde dieselbe wahrnehmen und ihre Größe direkt messen konnte.

Es war der berühmte französische Physiker Foucault, welcher im Jahre 1852 zuerst diesen Versuch vor einem großen Publikum ausführte, denn es galt ja nur noch dieses zu überzeugen, während die Gelehrten schon lange vorher keinen Zweifel mehr an dem Umhang unserer Erde um ihre Achse hatten. Foucault ging dabei von der bekannten Tatsache aus, daß ein einmal in Bewegung gesetztes Pendel, welches so aufgehängt ist, daß es sich nach allen Seiten hin frei bewegen kann, die unerschütterliche Richtung seiner schwingenden Bewegung trotzdem niemals verliert. Wenn man ein solches über dem Mittelraume einer Erde aufhängt und diese dreht, so wird sich das Pendel durchaus nicht von dieser Drehung beeinflussen lassen, sondern unausgesetzt nach derselben Seite hin- und herschwingen, als es gesehen würde, wenn der Aufhängungspunkt sich gar nicht bewegte. Ganz ebenso muß sich offenbar auch ein Pendel in Bezug auf die umwälzende Erde verhalten. Wenn man sich ein solches z. B. genau über dem Nordpol aufgestellt denkt und läßt es so schwingen, daß es in der Richtung vom Nordpol gegen Frankreich hin und her schwebt, so wird es diese Richtung beibehalten, ungeachtet Frankreich sich mit der täglichen Bewegung der Erde nach links weiter bewegt. Die Schwingungsebene des Pendels wird also nach einiger Zeit nicht mehr nach dieser Stadt, sondern successiv nach westlicher gelegenen Städten gerichtet sein, nach etwa 25 Minuten z. B. nach Paris, abermals nach 45 Minuten später nach Afrika hin schwingen; nachdem es fünf Stunden in Bewegung gewesen wäre, hätte es seinen Schwung gegen New-York gerichtet u. s. f., bis es nach 24 Stunden wieder in Bezug auf die Erdmeridiane in die alte Lage zurückkehrte.

Diese Erscheinung findet aber nicht auf allen Punkten der Erde in der gleichen Weise statt. Auf dem Äquator z. B. bemerkt man davon gar nichts, denn dort verhält sich die Bewegung des Pendels offenbar ebenso, wie die eines solchen Wundeninstrumentes in einem geradeaus laufenden Eisenbahnwagen. Ist die z. B.

so beschaffen, daß der Stab in der Richtung von einem Fenster zum andern schwingt, so wird er diese so lange unverändert beibehalten, als der Zug geradeaus fährt. Sollte er eine Bewegung nach links macht, weicht das Pendel in Bezug auf den Wagen nach rechts aus und wird nun nicht mehr von einem Fenster zum andern, sondern z. B. in der Richtung gegenüber liegender Ecken schwingen. Wenn also, wie wir gesehen haben, diese scheinbare Drehung des Pendels von Ost nach West auf den Polen ein Maximum, d. h. gleich der Bewegung der Erde um sich selbst, am Äquator aber gleich Null ist, so erkennen Sie leicht, daß sie auf den Breitengraden zwischen Äquator und Pol auch zwischen Null und einem ganzen Kreisumfang liegende Werte für die Bewegung in einem Tage besitzen wird. Diese Werte lassen sich vorausberechnen und man findet, daß ein Foucault'sches Pendel, das sich auf dem Pole südlich um 15 Grad dreht, sich in Paris noch immer 113 Grad nach Westen bewegt, in Rom 10 Grad, auf Caylon indes nur noch 18 Grad.

Foucault war der Erste, der mit diesem Pendel der verarmten Menge die Bewegung der Erde vor Augen stellte. In Rom führte zu Paris ließ der berühmte Physiker ein Pendel von 67 Meter Länge schwingen, dessen Stab nicht weniger als 66 Pfund wog. Es hätte eine Zeit von 8 Sekunden nötig, um eine Schwingung zu vollenden, welche Anfangs einen Bogen von 20 Fuß Länge umfaßte. Anfangs um die Pendel herum hat man sich einen Wall von Sand aufgeführt, der jedesmal von der Spitze des Pendels durchbrochen wurde und dadurch die Richtung der Bewegung anzeigte. Bei solchen Dimensionen des Instrumentes vergingen kaum einige Minuten, bis man schon die Ausweichung der Schwingungsrichtung nach Westen oder vielmehr die Bewegung der Erde nach Osten unter dem umgekehrt schwingenden Pendel deutlich wahrnehmen konnte. Genaue Messungen der Größe dieser Ausweichung ergaben die befriedigendsten Uebereinstimmungen mit dem theoretisch vorher gegebenen Werte hierfür. In vielen anderen Städten wurde später dieses Experiment wiederholt und führte überall zu den besten Resultaten. „Von allen diesen,“ so sagt Wolf treffend in seinem „Handbuch der Astronomie“, „ist das Experiment in Rom von höchstem Interesse, ja von kulturhistorischer Bedeutung, indem es uns zeigt, wie sich die Wahrheit ihrerseits immer Bahn zu brechen weiß.“ In derselben Stadt, wo Galilei gezwungen worden war, das kopernikanische System aufzugeben, wogte 200 Jahre später ein tatsächlicher Geistlicher (Kater Secchi, der berühmte, einstige Direktor der Sternwarte in Rom) öffentlich in einer Kirche die Bewegung der Erde und damit die Falschheit der römischen Kirche zu demonstrieren.

Ich möchte noch von manchen anderen Wunderdingen zu erzählen, die das Pendel ausführte. Für heute damit jedoch genug.  
M. W. M.

## lokales und Provinziales.

Kernberg, den 20. Juni.

Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer Sitzung am Mittwoch zunächst mit der Kenntnisnahme des Berichts über Kassenrevisionen. — Alsdann lag ihnen eine Vorlage des Magistrats betr. Nachverbilligung von M. 1998 zur Pflasterung der Leipziger Straße vor. Durch die Anlage des Bahnhofs am Ende der Leipzigerstraße macht sich die Herstellung von G. G. hahnen, auf der rechten Seite vom Schön'schen Hause bis zum Schützenhaus und auf der linken Seite von der Brücke aus bis zum Weg nach der kleinen Weisbach (Lehne) nötig. Im Laufe der Beratung kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Herren Stadtm. Meißner und Schulze einerseits und Herrn Bürgermeister Schumann andererseits über die Sperrung der Leipziger Straße. Von erstere wurde geltend gemacht, daß die anwohnernden sowie die Landwirte, für welche

der Weg zu ihren Grundstücken durch die Leipziger Straße führt, durch die Sperrung dieser Straße in ihrer ganzen Länge schwer geschädigt seien. Hätte es von Anfang an schon genügt, wenn einstellten nur bis zum Braunsdorfschen Hause gesperrt worden wäre, so habe man sich schweigend doch auch in die Sperrung bis zum Markt gefügt. Angehends der Saumlageität des Unternehmers Schlawig in der Pflasterungsarbeit blühe aber die wenig angenehme Aussicht, über die ganze Ertragszeit, in der doch oft für den Landwirt Zeit Geld sei, schwer in seinem Wirtschaftsbetriebe behindert zu sein. Das sei unerböt. Von Herrn Senator Krautwurtz wurde darauf hingewiesen, daß tatsächlich wegen der Enge der Straße von mehr als 4 Mann nicht gearbeitet werden könne, und es werde schon Schlawig veranlaßt werden, etwas mehr Leute zu stellen, um die Arbeiten mehr zu fördern. Ihm wurde, auch von anderer Seite, erwidert, daß man durch Absehen von der Exitation und durch freihändige Uebergabe der Arbeit an den Unternehmer ohne vertragliche Bestimmung darüber, bis zu welchem Zeitpunkte die Arbeit fertigzustellen sei, sich jedes Zwangsmittels gegen den Unternehmer begeben. Derselbe könne den bisherigen Fortschreiten der Arbeit schenken er auch nicht über Lust dazu zu haben. Auch Herr Bürgermeister Schumann wies darauf hin, daß doch ganz gut von zwei Seiten aus gearbeitet werden könne, wenn die Sperrung eben nicht. Im übrigen sei die Sperrung der Leipziger Straße in ihrer ganzen Länge nötig wegen des fremden Fußverkehrs. Es war angeregt, die Brücke bei dem Claus'schen Hause, nachdem gehörig Sand aufgeschüttet, für den Verkehr wenigstens mit leichten Fußverkehr freizugeben, was aber Herr Bürgermeister Schumann mit dem Hinweis auf technische Gründe ablehnte. Schließlich wurde die Vorlage genehmigt. — Als dritter Punkt war die Planfestsetzung der Bahnhalle auf der Tagesordnung, zu der am 16. Mai Termin auf dem Bahnhof Bergwitz stattgefunden. Da davon abgesehen wurde, den bereits den Stadtverordneten bekannten Bericht nochmals in öffentlicher Sitzung zu verlesen, können wir auch nichts darüber berichten. — Das Geschäft des ostpreussischen Bängelvereins in Berlin um Unterführung wurde abgethan, der mit Herrn Louis Weisenborn abgeschlossene Vertrag, laut welchem derselbe die Verwaltung des südlichen Bahnhofs gegen eine Pachtzahlung von M. 4. — übernehmen will, davon genehmigt. — Bekanntlich hat der Herr Bürgermeister im Auftrage der südlichen Behörden das Selbstlose Hans erstanden, und zwar für den Preis von M. 2160, der als Höchstpreis des Herrn Werker vor. Es wird bekannt gegeben, daß das Hans unten unbenutzt, oben dagegen von Herrn Eierfind gegen einen Mietpreis von 30 Mark bewohnt ist. Die Ställe habe Herr Werker bis 1. October 1903 gemietet und weigere sich wegen der Schwere, sein Vieh anderweitig unterzubringen, vorher zu räumen. Der Kauf wird genehmigt, Zahlung, Aufzahlung und Uebernahme erfolgt am 1. Juli. — Schließlich werden noch 8 M. für zwei zum Bezirksfeuerwehrtag in Wittenberg seitens der Nichtfeuerwehrtag abzuordnende Mitglieder bewilligt.

Der Radfahrer-Verein Kernberg von 1895 beschloß in seiner gestern Abend stattgefundenen Sitzung, den Mitgliedern, die nicht am Corio teilgenommen und sich auch weigern, den ihnen dierhalb laut Vereinsbeschlusse obliegenden Verpflichtungen gegen die Vereinskasse nachzutun, den Austritt aus dem Verein nachzulegen. Die Beteiligung an dem am 29. Juni stattfindenden Schmiedeburger Radfahrerfest und an dem Preisreize vor dem Schloß, und konnte daher der Einladung des Frühjahrsvereins zu seinem am gleichen Tage stattfindenden Feste ebensowenig entsprechen werden wie der des Winterreize Vereins zu seiner Bannereweh.

Seinem Leben machte ein Ende durch Erhängen heute morgen bei in dem hohen Alter von 92 Jahren stehende, in dürftigen Verhältnissen lebende Herr Claes in der Mittelstraße. Zuerst wurde und immer unerschütterlicher geworden Unbehilflichkeit mögen ihn bestimmt haben, seinem kranken und vereinsamten Dasein ein Ziel zu legen. — Der erste Gewinn der Magdeburger Pferdeotterie ist, wie wir an anderer Stelle melden, nach Magdeburg geflossen, der zweite fiel nach Dessau. Der Inhaber des Looses für den vierten Hauptgewinn, der auf Nr. 24 337 fiel, hat sich noch nicht gemeldet. Außerdem sind die bis dahin noch nicht abgeholt worden, die auf folgende Nummern gewonnen wurden: 16 629, 25 591, 40 437, 43 548, 51 286 und 80 035. Die Pferde, die bis nächsten Dienstag nicht abgeholt sind, werden am Mittwoch versteigert. Die Lotterielisten erscheinen heute nachmittags.

Weinberge. Nach der uns von Hrn. Kuhnert persönlich gegebenen Darstellung von dem bedauerlichen Unglücksfall, dessen Opfer seine Frau geworden, hat sich derselbe etwas anders als von uns dargestellt, abgepliert. Danach hat nicht die Frau das Tier geführt, sondern der Mann, während die Frau mit dem Handwagen vorausfuhr. Berichtigend sei auch bemerkt, daß die Frau nicht früher von der Straße, sondern von einem Zuber feu abstritzte.

Motta. Der Schullehrer Gierke hat einen alten Hühnerhund mit 140 Mk. in Goldstücken und liefert beisehen an den Ortsvorsteher ab. Durch Nachforschungen stellte sich heraus, daß das Geld dem Auszügler Lemig aus Grottenhain gehörte.

Pranat. Der Gustav Adolf-Verein bezieht am Sonntag den 19. d. M. in der hitzigen Kirche sein Jahresfest, bei dem Herr Sp. Schütz-Kernberg die Festpredigt halten wird.

Wittenberg. Der Radfahrer-Verein „Freizeitwohl“ hält am 17. August den Herbst-Weitztag hier ab. Gleichzeitig soll an diesem Tage das Sommerfest, verbunden mit Preisrennen, Konzert, Neigenahen und Ball abgehalten werden.

Teuchern. Unter den Kindern der Unterklassen und denen im vorjüngstlichen Alter grassiert hier der Keuchhusten und veranlaßt eine auffallend hohe Sterblichkeit unter den Kindern.

Erfurt. Vor einigen Monaten bildete sich ein aus Gelehrten in Erfurt und anderen größeren Städten bestehendes Konjunktium, um eventuell auf dem 30,000 Quadratmeter großen Terrain zwischen dem „Kuenteiler“ und dem Garrafon-Lagarett einen Zoologischen Garten einzurichten. Nach eingehenden Erwägungen hat man, namentlich der festsitzigen Unterhaltung halber, dies Projekt fallen lassen, um ein anderes Projekt, das der Anlage eines Aquariums, nach dem Muster desjenigen in Berlin ins Auge zu fassen. Die Unterhaltungsformen sind bei weitem nicht so hoch als die eines Zoologischen Gartens. Dabei ist ferner in Aussicht genommen worden, einen Saalbau aufzuführen, wie solcher in Erfurt noch nicht besteht; dieser Saal soll bequem 2000 Personen fassen. Demnach wird eine Zusammenkunft der Konjunktiumsmitglieder stattfinden.

Wernigerode, 17. Juni. In einem der südlichen, vom Baunternehmer Weber in Jübenberg gedachten Steinbrüche verunglückte gestern mittag der Steinbrucher Ernst Bley. Der Verunglückte war mit dem Polier-Kleinschneider beschäftigt, einen 40-50 Zentimeter schweren Granitblock zu heben. Das eine Ende war vermittelst einer Winde einige Zentimeter gehoben, unter das andere Ende wurden Lagerhölzer gelegt. Während nun Bley dem Riemenschneider ein Lagerholz zureichte, kam der Block auf eine bisher unauffällige Weise ins Rollen und fiel dem Bley auf die Brust. Die Verletzungen waren so schwere, daß B. nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der etwa 33jährige Mann hinterläßt Frau und mehrere Kinder.







Stahlfahrt. Ein Vierfahrer St. der Gebr. Mann'schen Brauerei hier ist der Gewinner des ersten Hauptgewinns der Magdeburger Pferdeollette, eine Equipage mit 2 Pferden. — Beim Baden geriet der 13jährige Knabe Kandelhardt an eine tiefe Stelle der Bode und wäre ertrunken, wenn nicht mehrere Personen den Vorgang beobachtet und den Jungen aus dem Wasser gezogen hätten. Nachdem er eine Tracht Prügel erhalten, wurde der

Junge nach Hause geschickt. Wer den Schaden hat, darf für die Reue nicht sorgen. — Auf einer hiesigen Chem. Fabrik erbrach ein Arbeiter den Schrank eines Kameraden und entwendete daraus ein Portemonnaie mit 4,60 Mark und einen Ring im Werte von 13 Mark. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Stendal, 17. Juni. Eine tiefegehende Erregung hat sich der Stendaler Schützengilde bemächtigt, denn seit einigen Tagen ist der

Schießstand des Schützenhauses polizeilich geschlossen worden, weil angeblich eine verirrte Kugel in dem hinter dem Ziele gelegenen Stadtierte bemerkt worden sei.

Verburg. Im Verbinde des schwerverletzten Nachschußmanns Bamberg ist eine Aenderung bisher nicht eingetreten. Er hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Von den Verletzten sind die anfänglich am meisten der Tat verdächtigsten Arbeiter Köhlig und Bieler

ans der Gast wieder entlassen worden, weil der Nachweis erbracht wurde, daß sie zu der Zeit, als der Vorfall sich ereignet haben muß, nicht in Waldau sondern in der Restauration gewesen sind. Als Haupttäter ist der Arbeiter Schumann von einem Genossen denunziert worden, derselbe, der schon früher auf den Schußmann Sefeld geschossen hat. Die Nachricht, daß einer der Verletzten sich erhängt habe, bestätigt sich nicht.

# Germania-Fabrik

Leidel u. Naumann, Dresden.



Vertreter: Aug. Gräfe, Kemberg, Leipziger Straße.

**Brennholz-Verkauf.**  
Am Sonnabend den 21. ds. Mts.  
von nachmittags 3 Uhr ab,  
sollen aus dem Forstrevier Thielenshaide in den Schlägen Abt. 24 und 25 (Alter Brand) ca. 500 rnrtr. härtere Hadelstämme von Bahnschwellen öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Verammlung der Käufer nachmittags 3 Uhr auf dem Thielenshaidehaufe.

**Achtung!**  
**Drainage,**  
sowie sämtliche Tiefbauarbeiten, werden prompt und sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt. Prima Referenzen stehen zu Diensten.  
**F. Wendt, Tiefbau-Unternehmer**  
Schwefel bei Düben a. d. W.

**Fr. Genzel**  
Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewöhnlicher Narkose.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Der Tag des **Goldnen Rades von Friedenau** (25. Mai 1902)  
wurde von **Corona** gewonnen.  
Nob! gewann auf „Corona“ das **Goldene Rad von Friedenau** (100 km) ohne Maschinenwechsel überlegen vor Dickmann, Tom Anton, Hüjer, Wauhors und Stevers, dabei den 100 km-Weltrekord um fast 5 Minuten verbessernd.  
Nicht schlägt im Hauptfahren wiederum **Krend**, Frankreich. Den Großen Preis von Nantes gewinnt am 25. Mai 1902 **Seller auf „Corona“**.  
Die hervorragendsten internationalen Rennen der Saison 1902 wurden auf „Corona“ gewonnen.  
Lager bei **Rob. Heyne.**

Neu, sehr praktisch u. preiswert!  
**Naphthalin-Briquettes**  
das Beste gegen Motten, zu haben in der **Apothek Kemberg.**

**Bildschön!**  
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, soffen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und lebendigem schönerm Teint. Alles dies erst **Nadebener Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebener Dresden.  
Schmuck: Stiefenperle  
à St. 50 Pf. bei: **Wappler Elbe.**

**Stroh- und Schilffleile**  
**Garbenbänder, Bindegarn**  
liefert billigst  
**Rob. Günther**  
Duedlinburg, gegr. 1875.

**Zhir- u. Fensterbeschläge,**  
**Gardinen-Stangen u. Hofetten,**  
**Zugapparate-Einrichtungen,**  
**Wachstuche,**  
**Speisekchränke, Eismaschinen,**  
**Einnachgläser,**  
**eiserne u. email. Kochgeschirre,**  
**Schneemaschinen u. Defen**  
empfeht  
**Heinrich Viek**  
**Eisenwarenhandlung**  
Markt 9 Kemberg Markt 9.

**Roggenmehl**  
nebst Kleie  
hat abzugeben  
**F. Seylmann jun.**  
Pächter der Karl Almer'schen Mühle zu Gabitz.

**Otto Esbach, Wittenberg**  
Collegien-Str. 85 **Drogenhdlg.** Collegien-Str. 85  
**en gros** Abteilung f. Farben, Chemikalien etc. **en détail**  
Sämtliche Del- und Wasserfarben  
**Blauweiß in Del, Mennige, Maschinengrau**  
sowie alle Farben in Del angerieben in allen gewünschten Nuancen.  
**Pa. Leinölsirnik, Siccativ, Terpentinöl u. sämtl. Lacke.**  
**Billigste Bezugsquelle für**  
hellbraun, dunkel und geruchlos  
in Barrels, Ballons und ausgewogen.  
Salzsäure, Schlemmkreide, Holztheer, Carbonsäure.

**Rauchen Sie gern?**  
eine gute und dabei billige Cigarre, so kaufen Sie nur die allgemein bekannte und beliebte Marke:  
**„Schilling-Havana“**  
Mischung Nr. 5 für 5 Pfg. | das  
Mischung Nr. 6 für 6 Pfg. | Stück  
Mischung Nr. 8 für 8 Pfg. | Stück  
Vorstehende 3 Mischungen enthalten Havana u. nur garantiert überseische reife Tabake!  
„Schilling-Havana“ lässt sich in allen 3 Mischungen — ihrer vorzüglichen Qualität wegen ausserordentlich angenehm rauchen, ohne rauhen Hals und schlechten Geschmack etc. zu hinterlassen, und ist diese Marke daher jedem wohlbekannt.  
Jede Mischung ist unter Beobachtung größter Sauberkeit und Sorgfalt über eine tadellose Papp gearbeitet, so dass auch an ihrem Aeusseren das **ersterklassige Fabrikat** sofort augenscheinlich ist.  
Alleinige Fabrikanten:  
P. Schilling & Co., Cigarrenfabr. Leipzig.  
Man verlange ausdrücklich: **„Schilling-Havana“** und wird vor Nachahmungen gewarnt.  
Niederlage in Kemberg bei: **Friedr. Otto Hayner** (Inh. Theodor Herzer);  
Kolonialwaren.  
In Bresschwitz b. Protzeusch; **C. Braunschütz**, Kolonialwaren.

**Wagenfett**  
**Maschinenöl**  
**Fahrrad-u. Nähmaschinenöl**  
**Stanges Fliegenränger** (hängt Tausende von Fliegen) à Stück 10 Pf.  
Auch empfehle ich noch als vorzügliches Erfrischungsgetränk  
**Pa. Kirsch-Syrup**  
à Str. M. 1. 20  
<sup>1/10</sup> ltr. wird mit <sup>9/10</sup> ltr. frischen Wasser gemischt.  
**C. G. Pfeil.**

**Bekanntmachungen.**  
**Kirchenerpachtung.** Sonnabend den 21. vorm. 10 Uhr, auf dem Wittenberger Rathhause, die Kirchpachtungen am Thiesener Weg, am Teuchel-Trauhner Weg, am Wittenberger-Cyper'schen Weg, am Wege von Geenze Trauhner nach Cyper, am Wege von Antonismühle nach Trauhner und von Cyper nach Antonismühle.

**Holzhausens Gärtnerei.**  
empfeilt:  
**Azaleen, Deutzien, Hortensien, Rhinat und Pflanzen.**

**Fußbodenlad**  
empfeilt **Wilh. Dahms.**

**Reuden.**  
Sonntag d. 22. Juni ladet zur **Tanzmusik**

**Uthausen.**  
Sonntag den 22. Juni ladet zum **Tanzvergnügen**

**Gaditz.**  
Sonntag den 22. Juni ladet zur **Tanzmusik**

**Ateritz.**  
Sonntag den 22. Juni ladet zum **Tanzvergnügen**

**Brenz. Krone.**  
Sonntag den 22. Juni ladet zum **Tanzvergnügen**

**Herrmann Gröting, Bankgeschäft**  
Wittenberg (Bez. Halle).

Denke nicht eingetrossen!  
**frische Zel. Matjesheringe**  
**Karl Schneider's Wwe.**

**Knochenmehl**  
**Leinölsamen**  
**Medizinisches Leberthran**  
**Nicotinsöl**  
empfeht **Fr. Otto Hayner.**  
Inh. Theodor Herzer.

**Hochfeine Illustrierte Postkarten**  
Blumen — Genre — Landschaften — Fantasie — Scherz — Humor —  
Sorten in reichster Auswahl zu ersichtlich billigen Preisen empfiehlt  
**Friedr. Heyne.**

**Kurze der Berliner Börse.**  
vom 18. Juni 1902.

Dtsch. Reichs-Anl. cu. auf. 1905	3 1/2	102,30
Preuss. Staats-Anl. alte	3 1/2	102, —
do.	3 1/2	92,40
Niederrhein. Anleihe	3 1/2	102,25
Sächsischer Staatssch. do.	4	104,75
Bayerische Staatsch. do.	3 1/2	100,20
Preussische Staatsch. do. v. 1902	3 1/2	90, —
Sächsische Staatsch. do.	3	90,50
Hess. Staatsch. do. v. 1898-1898	3 1/2	99,30
Brandenburg. Central-Bandb. do.	3 1/2	99,80
Deutsche Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	102, —
Gotthard Hyp.-Bankdr. v. 1909	4	102,25
Hamburg. Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	102,50
Westf.-Schleisig. Bankdr. v. 1909	4	102,50
Bayern. Hyp.-Bankdr. v. 1909	3 1/2	89,50
Preuss. Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	101,70
Preuss. Hyp.-Bankdr. v. 1909	4	98,40
Preuss. Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	102,25
Argent. Anl. Gold-Anl. 1888	4 1/2	77, —
Chinesische Staats-Anl. 1898	4 1/2	90,90
Russ. Anl. 1899	4	101,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	102,50
Russland. anort. Anl. H. S. d. 5	5	96,20
do. 1890	do.	88,20
Russl. Staats-Anl. v. 1902	4	99,30
Serbische anort. Anl. 1905	4	98,40
Ungar. Goldrente H. S. d. 4	4	102, —
do. Kronrente do.	4	98,20
Anatol. Eisen-Edl. II. (Esp. Reg.)	5	101,50
Russische do.	5	67,75
Russische do. (600 Mt.)	4	99, —
Russ. S. Vorkaufsb. do.	4	98,20
Warschau-Wirt. do. X. XL.	4	98,90

Einschlüssen und Gefäße enthalten: